

# LESSIE Newsletter

LESSIE Netzwerk

27.11.2020

Nr. 04/2020

## Liebe LESSIE-Freunde und Interessierte,

bekanntlich sind Krisen Chancen für das Neue. Gerade herausfordernde Zeiten bieten aus diesem Grund auch ein besonderes Potenzial für Innovation. Im langsam ausklingenden Jahr 2020 hatten wir sicher alle genügend Anlass, über diese Weisheit nachzusinnen. Dies gilt auch für die Arbeit im Unternehmensnetzwerk LESSIE.

So möchten wir es auch heute nicht versäumen, Ihnen von verschiedenen Aktivitäten im Netzwerk zu berichten, die trotz der aktuellen Pandemie-Lage durchgeführt werden konnten. Wir freuen uns über die erfolgte Zusammenarbeit und die Entwicklung des Netzwerkes. Im gegenseitigen Austausch und der inhaltlichen Arbeit in den verschiedenen Bereichen, zeigt sich immer wieder deutlich, welche hohe Bedeutung Digitalisierung und smarte Vernetzung für modern integrierte Dienstleistungsangebote haben. Auch im nächsten Jahr werden uns diese Themen wieder beschäftigen und wir sind gespannt auf einen regen Austausch mit Ihnen.

Wir wünschen allen Partnern und Freunden ein besinnliches Weihnachten, viel Gesundheit und einen guten Start in ein neues Jahr! Herzliche Grüße aus Ihrem Team vom LESSIE-Netzwerk.

## *Kommende Veranstaltungen und Treffen*

### Drittes Beiratstreffen

...

Um das Jahr 2020 zu resümieren und die Strategie LESSIEs unter den gegebenen Umstände weiterzuentwickeln, findet am 17.12.20 das nun bereits dritte Beiratstreffen statt.

### Veranstaltung zum prozessbasierten Anforderungsmanagement

...

Schon jetzt sind wir in Zusammenarbeit mit MGMTree mitten in der Planung einer digitalen Veranstaltung zum prozessbasierten Anforderungsmanagement, welche voraussichtlich im Februar nächsten Jahres stattfinden wird. Haben Sie Interesse sich einzubringen? Wir suchen noch Referent:innen und Anregungen zur Ausgestaltung der Veranstaltung.

Schreiben Sie uns dazu einfach eine Mail an [info@lessie.network](mailto:info@lessie.network)

### Service Engineering Expert:innenworkshop

...

Gemeinsam mit dem Projekt SO-SERVE und dem Forschernetzwerk FOKUS:SE planen wir für März nächsten Jahres einen Expert:innenworkshop zum Thema Service Engineering. Auch hier sind wir schon in der Planung und freuen uns auf den produktiven Austausch.

## Aktivitäten aus dem Netzwerk

### Einblick in die Onlinekonferenz *High-Tech meets High-Touch*

Die Dienstleistungswende als Chance für die Wertschöpfung und Beschäftigung der Zukunft

Die Dienstleistungswirtschaft erfährt momentan eine großflächige Transformation. Sei es, durch neue Vernetzungsmöglichkeiten, den Einsatz von KI oder durch innovative Geschäftsmodelle: Im Vordergrund steht der Digitale Wandel. Leistungsangebote, Kollaborationen und Arbeitsformen erfahren Veränderungen und gerade durch die Situation in der COVID-19-Pandemie erhält der digitale Dienstleistungssektor einen Aufschwung. Überdeutlich zeigt sich dies an den zugewonnenen Marktanteilen im Sektor des Online-Shoppings, um welchen mittlerweile feste Ökosysteme entstanden sind.

Das **Projekt DL2030** des Konsortiums der *Universität Hamburg*, des *Karlsruher Instituts für Technologie* und der *Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg* greift die **Debatte über die Kompetenzen der Dienstleistungsforschung** auf, um die „**Wertschöpfung von morgen**“ mitzugestalten:

*„Das Forschungsprojekt [...] soll **Forschungs- und Entwicklungsbedarfe** inklusive geeigneter **Ansätze** identifizieren, die zur **Gestaltung innovativer technologie-orientierter Dienstleistungssysteme** mit hohem Kundennutzen beitragen. Dadurch soll die **Position der Dienstleistungsforschung als eigenständiges Forschungsfeld** gestärkt [...] werden.“ (Projektpapier S. 33)*

Am 28. Oktober 2020 nahm LESSIE an der **Onlinekonferenz des Projektkonsortiums** teil, um sich über die Ergebnisse der im Projekt entstandenen Studie auszutauschen. Nach einer Vorstellung der Forschungsergebnisse wurden in Gesprächsrunden verschiedene Perspektiven beleuchtet und Expertenmeinungen zum Projekt diskutiert. Nachfolgend fassen wir für Sie einige Einblicke und Vorhaben zusammen.

Im Rahmen der Studie wurden drei Kernaussagen formuliert:

- I. *Deutschland weist eine hohe Kompetenz im Bereich der Dienstleistungsgestaltung & -innovation auf.*
- II. *Den Kern der Dienstleistungsforschung bilden Modelle zur interaktiven Wertschöpfung.*
- III. *Technologien für verteilte Zusammenarbeit bieten Potenzial für Dienstleistungssysteme.*

Diese und weitere Erkenntnisse der Studie zeigen, dass der deutsche Dienstleistungssektor im weltweiten Vergleich gut positioniert ist, in Bezug auf die Wachstumsraten anderer Staaten jedoch Gefahr läuft international an Bedeutung zu verlieren.

Im Ergebnis der Studie wurden daher u.a. drei Forschungsblöcke mit sechs Forschungsfelder (s. Abbildung) erarbeitet. Die drei Forschungsblöcke repräsentieren die konkreten Auswirkungen der digitalen Transformation auf die Dienstleistungssektoren. Die sechs Forschungsfelder bilden hierbei einen wichtigen Baustein für die zukünftige Dienstleistungsforschung und geben Ansätze für eine konkrete Umsetzung.

*Kontaktieren Sie uns gern, für weitere Informationen zum Projekt DL2030.*



## Rückblick auf das 2. Sächsische Digitalforum



Eine gut funktionierende Kommunikation ist in allen Lebensbereichen von großer Bedeutung, vor allem dann, wenn es um das Wohlbefinden von unseren Mitmenschen geht. Die Art und Weise, wie wir uns heutzutage verständigen, hat sich umfassend gewandelt, denn **die Digitalisierung prägt unsere Kommunikation und eröffnet neue Möglichkeiten diese nachhaltiger zu gestalten**. Auch im Gesundheitswesen gibt es **enormes Potenzial, Pflegeeinrichtungen, Arztpraxen und medizinische Dienstleister dichter und effizienter zu vernetzen**.

Deshalb haben wir am 13. Oktober 2020 gemeinsam den Vormittag genutzt, um uns in **Vorträgen und Diskussionen über die sich ergebenden Chancen und Hindernisse hinsichtlich der digitalen Gestaltung der Kommunikation im Gesundheitswesen auszutauschen**. Vertreter:innen von Krankenhäusern, Pflegeheimen und Wohnzentren aus der Region rund um Mittweida versammelten sich dafür im Grunert de Jácome Bau der Hochschule Mittweida. Neben Nils Koloska als Repräsentant des EWERK Medical Care GmbH Leipzigs durften wir auch Barbara Garthe, die Referentin für Dienstleistungswirtschaft im Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr begrüßen.

Nach einer **Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Mittweida, Ralf Schreiber**, folgten einige Worte zu den allbekannten Hürden der Kommunikation im Gesundheitswesen von **Dipl.-Med. Ralf Bodenschatz, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie sowie Inhaber des MVZ Mittweida**.

**Professor Toralf Kirsten** gab uns daraufhin eine **Einführung in die theoretische Ebene des digitalen Datenaustauschs**. Professor Kirsten lehrt seit 2018 am Lehrstuhl für Datenbanksysteme an der Hochschule Mittweida und forscht in den Bereichen Datenintegration und Data Sharing. Er kennt die beim Datenaustausch entstehenden **Schwierigkeiten der Interoperabilität** nur zu gut und plädiert für die **Nutzung von Standards zur Datenrepräsentation im deutschen Gesundheitswesen**.

**Sebastian Pelz, kaufmännischer Leiter des MVZ Mittweida**, ergänzte Kirstens Vortrag mit einem Einblick in die Barrieren der internen Kommunikation am Beispiel des MVZ Mittweidas. Als Lösung der Problematik schlägt er die **Erweiterung der geplanten Telematikinfrastruktur zur digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen auch auf Pflegeheime/-dienste und Heilberufe** vor.

Als Ergebnis der auf die Vorträge folgende Diskussion, soll in der Zusammenarbeit zwischen dem Themenkreis Professor Kirstens „Medical Data Analytics for Smart Health Services“ und der Axxon Servicegesellschaft mbH aus Mittweida ein **neuer Themenkreises im LESSIE Netzwerk zur Kommunikation und zum Datenaustausch im Gesundheitswesen** entstehen. Dabei werden vor allem die **Belange der Pflegeeinrichtungen im Umfeld Mittweida im Vordergrund** stehen.



## LEUKO-Expert – das Projekt zur Diagnoseunterstützung bei Leukodystrophien

Aus dem **Themenkreis Medical Data Analytics for Smart Health Services**, welcher sich mit der **Modernisierung von digitalen Infrastrukturen im medizinischen Bereich** auseinandersetzt, ist nun offiziell das **Verbundprojekt LEUKO-Expert** hervorgegangen.

Seltene Erkrankungen (SE) kommen in weniger als 1:2000 Fällen vor (EU Definition). Mehr als 8000 SE, meist genetisch bedingt, sind zurzeit bekannt. Durch ihre Seltenheit werden SE meist inkorrekt oder erst nach einer langen Zeit diagnostiziert, oft bleiben sie sogar unerkannt.

Im Rahmen des **Förderschwerpunkts „Digitale Innovationen für die Verbesserung der patientenzentrierten Versorgung im Gesundheitswesen“** erforscht das Projekt **KI-basierte Diagnoseunterstützung bei Seltenen Erkrankungen am Beispiel der Seltenen Erkrankung Leukodystrophie**. Die Förderungsdauer des Projektes ist auf den Zeitraum zwischen Oktober 2020 und September 2023 angelegt. **Das Ziel des geplanten Projekts ist es, ein System aus Experten und Expertinnen zu etablieren, welches die Diagnoseunterstützung bei Seltenen Erkrankungen leisten kann.**

Als Grundlage für das Projekt werden Daten von Patient:innen mit Leukodystrophien und ähnlichen Symptomen aus drei Zentren für Seltene Erkrankungen (Universitätskliniken in Aachen, Tübingen und Leipzig) gesammelt. **Das System zur Diagnoseunterstützung wird mithilfe moderner Datenerhebungs- und Verarbeitungsmethoden**, wie die des Maschinellen Lernens, **ein Modell erarbeiten**, welches klinische sowie genetische Daten und Bilddaten (MRI) zur Auswertung nutzt.

*„Mit diesem Projekt haben wir die Chance, moderne Methoden aus den Bereichen der Informatik und Statistik zum Wohl von Patient:innen in einem besonderen klinischen Anwendungsfeld einzusetzen – dem der Seltenen Erkrankungen.“* – Koordinator des Konsortiums, Professor Toralf Kisten von der HS Mittweida

**Als Technologiepartner übernimmt das Institut für digitale Technologien unterstützend für Professor Kirsten von der HS Mittweida das Projektmanagement.** Die Mitarbeiter Dr. Kyrill Meyer und Dr. Jörg Härtwig sind dazu als Experten beratend für das Projekt tätig.

Weitere Kooperationspartner sind die Universität Leipzig, die Technische Universität Dresden, die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, das Universitätsklinikum Aachen, die Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Neurologische Universitätsklinik Tübingen und Universitätsklinik Tübingen) und die Hochschule Mittweida, welche das Projekt koordiniert.

Mehr zum Projekt auf der Website: <https://leukoexpert.hs-mittweida.de/>

### Kontakt

LESSIE Netzwerk

Alle Informationen zu LESSIE finden Sie unter <https://lessie.network>, betreut vom

IFDT — Institut für Digitale Technologien gGmbH

Deutscher Platz 5 c, 04103 Leipzig

T: +49 341 39294244

F: +49 341 4930053

W: [www.ifdt.org](http://www.ifdt.org)

Diese Maßnahme wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

